

Inhalt

Einleitung und Überblick

Migration und Mehrsprachigkeit in Deutschland – ein kurzer Abriss	1
Ziel, Aufbau und Adressaten des Buches	6

Kapitel 1

Zwei- und Mehrsprachigkeit unter Bedingungen der Migration

1.1 Zwei- und Mehrsprachigkeit in Bildung und Öffentlichkeit	11
1.2 Zwei- und Mehrsprachigkeit: Blick in die Forschung	15
1.2.1 Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit	16
1.2.2 Individuelle Mehrsprachigkeit	22
1.3 Zusammenhang zwischen Erst- und Zweitspracherwerb: ein kritischer Blick auf die „Interdependenz-Hypothese“	24

Kapitel 2

Türkische MigrantInnen in Deutschland

2.1 Die Anwerbung von „Gastarbeitern“	30
2.2 Geschichte der türkischen Zuwanderung	35
2.3 Zur gegenwärtigen Situation der türkeistämmigen Zuwanderer in Deutschland	37
2.3.1 Ethnische Zusammensetzung	38
2.3.2 Soziale Situation	40
2.3.3 Bildungssituation	45
2.4 Was bedeutet „Integration“?	49
2.5 Vom Selbstverständnis als „Gastarbeiter“ zum Selbstverständnis als „Migrant“	52

Kapitel 3

Die soziale und sprachliche Situation türkischstämmiger MigrantInnen der zweiten und dritten Generation

3.1 Leben in ethnischen Kolonien	58
3.1.1 Familien- und Sozialstrukturen	60
3.1.2 Verfestigung binnenethischer Beziehungen durch Heiratsmigration	65
3.2 Schul- und Ausbildungssituation	69

3.2.1	Die Perspektive der Schulen auf Migranteneltern und -kinder	73
3.2.2	Die Perspektive der Migranteneltern und -kinder auf die Schulen	77
3.3	Der Zusammenhang zwischen Schulkarriere und sprachlicher und sozialer Entwicklung	79

Kapitel 4

Das Deutsch der ersten Generation	85
4.1 Charakteristika des „Gastarbeiterdeutsch“	85
4.2 Theoretische Ansätze zur Erklärung des „Gastarbeiterdeutsch“	89
4.2.1 Typologische Unterschiede zwischen Deutsch und Türkisch	90
4.2.2 Transfers aus dem Türkischen	95
4.3 Weitere Erklärungsansätze	99
4.3.1 Pidgin- und foreigner-talk-These	99
4.3.2 Theorie zum Zweitspracherwerb Erwachsener	101
4.3.3 Zusammenfassung	104
4.4 Das fossilisierte Deutsch vor dem Hintergrund biografischer Erfahrungen: Fulya und Ahmet im Jahr 2002	105
4.4.1 Ahmets Migrationserfahrungen	105
4.4.2 Das fossilisierte Deutsch Fulyas	110
4.5 Zusammenfassung und Ausblick	113

Kapitel 5

Das Deutsch der Jugendlichen: Umgangssprache und Ethnolekt ..	115
Einleitung	115
5.1 Das Deutsch der zweiten und dritten Migrantengeneration	117
5.2 Ein Blick in die Forschung zu (Multi)Ethnolekten	121
5.2.1 Bezeichnungen und Definitionen	121
5.2.2 Eigenschaften von Ethnolekten	124
5.2.3 Zur Entstehung von Ethnolekten und ihren Funktionen	126
5.3 Ethnolekt im Migrantenkinder- und Jugendgruppen	127
5.3.1 Ethnolekt in Kindergruppen	127
5.3.2 Ethnolekt in Jugendgruppen	129
5.4 Wechsel zwischen Ethnolekt und Umgangsdeutsch: diskursive und sozial symbolische Funktionen	132
5.4.1 Fallstudie: Hauptschülerinnen einer 8. Klasse	133
5.4.2 Fallstudie: Murat und seine Freunde	138
5.4.3 Mediale Stilisierungen von Ethnolekten	140
5.5 Zusammenfassung und Ausblick	142

Kapitel 6

Zweisprachige Kommunikationspraktiken: Code-switching und Code-mixing	144
Einleitung	144
6.1 Das Türkische der jungen Generation	145
6.2 Blick in die Forschung zu Code-switching und Code-mixing	147
6.3 Die Entstehung von Sprachmischungen im Kindergarten	149
6.4 Die Sprachmischungen der Jugendlichen: strukturelle Aspekte	152
6.5 Diskursiv-rhetorische Funktionen	156
6.6 Sprachwechselmuster in Erzählungen	161
6.7 Sprachwechselmuster bei Aushandlungen und Streit	167
6.8 Soziale Bedeutung der Mischungen	171
6.8.1 Mischsprache als Sprache der männlichen Jugendlichen	171
6.8.2 Mischsprache als Sprache der weiblichen Jugendlichen	173
6.9 Zusammenfassung und Ausblick	174

Kapitel 7

Deutsch in multilingualen Kindergruppen	176
Einleitung	176
7.1 Blick in die Forschung zum kindlichen Zweitspracherwerb	177
7.1.1 Der Erstspracherwerb	177
7.1.2 Der frühe Zweitspracherwerb	181
7.1.3 Ältere Kinder	184
7.1.4 Der Erwerb narrativer Strukturen	186
7.2 Fallstudie: Kommunikation in multilingualen Spielgruppen	187
7.2.1 Funktionierende Kommunikation	188
7.2.2 Verstehensprobleme	191
7.3 Intervention: eine Sprachförderinitiative für Erstklässler	193
7.4 Die Entwicklung der Kinder nach neun Monaten Schule und sieben Monaten Förderung	195
7.4.1 Scherhaftes Interaktion	196
7.4.2 Gemeinsames Erzählen: Burcu und die Kursleiterin	198
7.5 Zusammenfassung und Ausblick	207

Kapitel 8

Der Erwerb von Schriftlichkeit und Textkompetenz	209
Einleitung	209
8.1 Blick in die Forschung zu Schriftsprachlichkeit und Textkompetenz	210

8.1.1	Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit	211
8.1.2	Textkompetenz.....	214
8.1.3	Entwicklung von Schriftsprachlichkeit und Textkompetenz bei Kindern.....	216
8.1.4	Erwerb von Schriftsprachlichkeit und Textkompetenz in der Zweitsprache	217
8.1.5	Herstellen von Textverständnis.....	220
8.2	Fallstudie: Der Weg von Peergroup-Sprechweisen zu Schriftsprachlichkeit.....	221
8.3	Mündliche Erzählformen	223
8.4	Der Prozess von mündlichen zu schriftlichen Erzählformen	227
8.4.1	Beteiligungsrolle der Erwachsenen	228
8.4.2	Peergroup-Sprechweisen vs. schriftsprachliche Formen	229
8.4.3	Interaktive Bearbeitung eines Formulierungsproblems	230
8.4.4	Selbständige Produktion schriftsprachlicher Formen: Fatih ..	233
8.4.5	Selbständige Produktion schriftsprachlicher Formen: Betül..	235
8.5	Zusammenfassung und Ausblick	238
 Kapitel 9		
	Was ist zu tun?	241
 Glossar 243		
Literatur 250		
Verzeichnis der Transkriptionszeichen 264		